

# **Teilnahmewettbewerb des LWL- Freilichtmuseums Hagen, Landesmuseum für Handwerk und Technik**

## **Vergabeverfahren nach § 3 VOL/A in Verbindung mit der Dienstanweisung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe**

### **Restaurierung einer Miniaturpferderüstung**

#### **1. Grundlagen und Gegenstand des Teilnahmewettbewerbs**

##### **1.1. Ausgangslage**

Das LWL-Freilichtmuseum Hagen beabsichtigt Teile seine „Schmiedeausstellung“ neu darzustellen. Für die überarbeitete Dauerausstellung muss das Modell eines Pferdeharnischs (Inv.-Nr. N2602) dringend konserviert und restauriert werden. Es handelt sich um eine Leihgabe des Museen Burg Altena. Die Vorgaben des Eigentümers sind maßgeblich für die Konservierung. Sie sind in diese Leistungsbeschreibung eingeflossen.

Das Objekt ist inzwischen in einem konditionierten Depot eingelagert.

Ziel dieser Vergabe ist es, den Auftrag für die konservatorische Bearbeitung eines filigranen kunsthandwerklichen Modells, das bis 2009 in einer Dauerausstellung im Deutschen Schmiedemuseum des LWL-Freilichtmuseums Hagen präsentiert wurde, an einen Anbieter zu vergeben.

##### **1.2. Problemstellung / Umfang der Leistung**

Das aktuelle Schadensbild macht eine Reinigung, Konsolidierung und Konservierung der Minitaturpferderüstung notwendig:

Neben partiell korrodierte Flächen an den Unterseiten der Harnischplatten, sind auch andere rezente kleinere Schäden erkennbar. Weiterhin gibt es undokumentierten Altrepaturen  
Die restauratorische Bearbeitung soll eine Präsentation eines gepflegten Pferdeharnischs in der nunmehr konzeptionell und ausstellungstechnisch überarbeiteten Dauerausstellung ermöglichen. Aufgrund der äußerst filigranen Ausführung des Pferdeharnisches werden die speziellen Kenntnisse in der Bearbeitung von erheblich gealterten Kompositobjekten mit hohen Metall und Lederanteilen erwartet. Wegen der Vorschädigung sind vor dem Transport in ein Restaurierungsatelier Sicherungsmaßnahmen am Objekt zu treffen.

Aufgrund der Kleinteiligkeit und zum Teil äußerst filigranen Ausführung des Pferdeharnisches kommen für die Bearbeitung nur fachlich qualifizierte Restauratoren der Fachbereiche Metall und Leder in Frage. Wegen der Vorschädigung sind zudem unnötige Transporte zu vermeiden - daher darf das Objekt nur von einem Restauratorenteam bearbeitet werden, das beide Fachbereiche in einer Werkstatt(-gemeinschaft) abdeckt.

Zum hier besprochenen Objekt hat der Restaurator des Museums einen ausführlichen Befund und eine Serie Dokumentationsfotos erstellt.

Die darin angeführten Produkte sind Vorschläge – ggf. können alternative Produkte vorgeschlagen werden.

Wichtige Leistungen sind:

- A) Die behutsame Reinigung und Ergänzungsarbeiten an den teilweise sehr filigranen Leder- und Textilteilen.
- B) Die Reparatur bzw. der Austausch der gebrochenen Stangentrense, links.
- C) Abnahme der Korrosionsschichten von den Unterseiten der Rüstungsplatten (die Schichten sollen „weich“ abgetragen werden, keinesfalls dürfen die Metallflächen nach der Bearbeitung blank sein);
- D) Auftrag eines konservierenden Überzuges.

Alle Transporte müssen den Vorgaben der CEN/TC 346/WG 5 – N 137 entsprechen. Die Kosten für die Verpackung sind in die Kalkulation des Bieters aufzunehmen.

Über die Maßnahmen ist eine fachgemäße Dokumentation in Text und Bild (Ausdruck und Dateien) vorzulegen. Alle Dateien werden auf CD-ROM gebrannt übergeben. Dabei soll die Wordvorlage zusätzlich im PDF-Format und im Format ASC abgespeichert werden; die Bilddateien digital im JPEG-JFIF-kompatiblen Dateiformat von ca. 220 x 1700 Pixel vorliegen. Die digitalen Fotos sind nach Vorgaben des Museums umzubenennen. Es ist je eine Aufnahme vom Vorzustand (Vor- und Rückseite), vom Nachzustand sowie ggf. von für die Dokumentation zwingend notwendigen Details anzufertigen.

### **1.3. Zeitlicher Rahmen**

Das Exponat soll bis zum 15.10.2011 abschließend nach den Vorgaben eines vorliegenden Gutachtens restauriert werden. Das LWL-Freilichtmuseum Hagen sucht Bewerber, die in der Lage sind, einen Auftrag mit diesem Schwierigkeitsgrad sowohl in qualitativer als auch terminlicher, technischer und wirtschaftlicher Sicht durchzuführen.

Abgabefrist für die Bewerbungsunterlagen mit den geforderten Nachweisen ist am 10.08.2011. Danach erfolgt die Beurteilung der Bewerber und die Auswahl und Festlegung des Bieterkreises anhand einer Bewertungsmatrix. In der 33.KW werden die Unterlagen zur Abgabe eines Angebots versandt.

Die aufgeforderten Bieter haben die Möglichkeit, im Rahmen einer Ortsbesichtigung das Objekt in Augenschein zu nehmen; sie wird aber nicht zwingend vorgeschrieben. Die Teilnahme an einer Besichtigung bedingt eine verbindliche vorherige Anmeldung beim LWL-Freilichtmuseum Hagen, Ansprechpartnerin: Frau Anke Hufschmidt, Tel. 02331 7807-111, E-Mail: [Anke.Hufschmidt@lwl.org](mailto:Anke.Hufschmidt@lwl.org)

Für den Besichtigungstermin und den Kostenvoranschlag kann keine Vergütung gezahlt werden.  
Ziel der Auftragsvergabe ist der 01.09.2011.

## **2. Nachweise**

Unter den nachfolgenden Punkten werden Nachweise abgefragt, die für die Überprüfung der Eignung und Befähigung der Bieter vorgelegt werden müssen. Die Bewertung der Leistungsqualität erfolgt auf der Grundlage einer Auswertungsmatrix mit festgelegten Punkten (s. Anlage). Ziel ist es, eine möglichst transparente Bewertungsgrundlage über die Leistungsfähigkeit und Qualität des Bieters zu erhalten. Dazu dienen die folgenden Nachweise.

### **2.1 Darstellung des Unternehmens / Bieters**

Hier ist die Firma nach eigenem Ermessen vorzustellen. Vorgelegt werden können auch Firmenprospekte oder ggf. ein Hinweis auf eine Präsentation im Internet.

### **2.2. Zuverlässigkeit / wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**

Folgende Unterlagen sind zwingend vorzulegen:

- a) Erklärung, dass über das Vermögen des Bewerbers kein Insolvenz- oder vergleichbares Verfahren eröffnet worden ist, eine Eröffnung nicht beantragt worden ist und eine Ablehnung dieses Antrags mangels Masse nicht erfolgt ist.
- b) Nachweis einer Versicherung der Haftpflichtrisiken des Unternehmens
- c) Bankauskunft zur Bonität oder ähnliche Dokumente

### **2.3. Fachliche und technische Leistungsfähigkeit**

Die fachliche und technische Leistungsfähigkeit ist nachzuweisen durch

- a) Aussagekräftige Referenzen und Vorlage von schriftlichen oder fotografischen Dokumentationen über vergleichbar schwierige Restaurierungen innerhalb der letzten 5 Jahre unter Angabe von Referenzadressen der jeweiligen Auftraggeber.
- b) Nachweis der beruflichen Befähigung / Qualifikation durch Vorlage entsprechender Unterlagen (z.B. Kopie des Hochschulabschlusses, Dipl. Rest.)

## **3. Bewertungsschema**

Die Bewertungstabelle zur Auswertung der geforderten Nachweise (siehe Nr. 2) im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs des Freilichtmuseums Hagen (Auswertungsmatrix als Muster mit Darstellung der Gewichtung und der maximal erreichbaren Punktzahl)

Siehe beigefügte Excel-Tabelle